



## Handlungskonzept BENN-Allende-Viertel 2018

L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil  
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

BENN Allende-Viertel  
Pohlestraße 4  
12557 Berlin  
Tel.: 030/ 65 666 094  
E-Mail: [Benn-Allende-Viertel@list-gmbh.de](mailto:Benn-Allende-Viertel@list-gmbh.de)  
[www.benn-allende-viertel.de](http://www.benn-allende-viertel.de)

Team BENN-Allende-Viertel  
Lena Zeller  
Mahfarid Mansoorian  
Katja Krüger

Unter Mitarbeit von  
Susanne Walz, Francesca Weber-Newth und Annette Overmeyer

Stand: 22.10.2018

## Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	2
1. Aktuelle Situation.....	3
2. Ziele und Handlungsbedarfe .....	12
<b>a) Nachbarschaft und Integration.....</b>	<b>12</b>
<b>b) Empowerment .....</b>	<b>13</b>
<b>c) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement.....</b>	<b>15</b>
<b>d) Beteiligung .....</b>	<b>16</b>
<b>e) Vernetzung und Kooperation .....</b>	<b>18</b>
3. Weitere Handlungsbedarfe am Standort .....	18
4. Geplante Aktionen und Maßnahmen.....	19
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	21
6. Anlagen und Quellenverzeichnis .....	23

## 0. Einleitung

Gemeinsam Zukunftsperspektiven für das Allende-Viertel zu entwickeln und diese mit Zielen und Maßnahmen zu untermauern, ist das Ziel für die Erstellung des ersten Handlungskonzeptes für das Integrationsmanagement „BENN – Berlin entwickelt neue Nachbarschaften“<sup>1</sup>. Im Allende-Viertel wird BENN im Rahmen des Investitionspaktes für Soziale Integration im Quartier (I-Pakt)<sup>2</sup> durchgeführt. Ziele von BENN sind hierbei

- Stärkung von Nachbarschaften (Community Building),
- Aktivierung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements,
- Aktivierung und Unterstützung geflüchteter Menschen (Empowerment),
- Vernetzung und Kooperation.

Anknüpfend an das Pilotprojekt „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN)<sup>3</sup> möchten wir gemeinsam mit geflüchteten Menschen, Initiativen, Ehrenamtlichen, Menschen, die in der Nachbarschaft leben und lokalen Akteuren weiter an der Vision einer „Bunten Nachbarschaft im Allende-Viertel“<sup>4</sup> arbeiten. Unsere Schwerpunkte sehen wir in den Bereichen nachbarschaftliche Vernetzung, Beteiligung und Qualifizierung.

Ein herzlicher Dank gilt allen Menschen, die bei der Erstellung des Handlungskonzeptes mitgewirkt haben, insbesondere den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Nachbarschaftsforums, der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK<sup>5</sup>) und dem Büro des Bezirksbürgermeisters – Integration, den zuständigen Fachämtern der AG Sozialraumorientierung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Im Juni 2017 hat das BENN-Team im Allende-Viertel seine Arbeit aufgenommen und im Laufe des ersten Jahres zahlreiche Gespräche mit Menschen mit und ohne Fluchthintergrund geführt. In diesen Gesprächen wurden Bedarfe und Ideen erhoben, die in das vorliegende Handlungskonzept eingeflossen sind. Mehr als 30 Maßnahmen konnten im ersten Jahr vom BENN-Team gemeinsam mit Engagierten und Kooperationspartnerinnen und -partnern vor Ort entwickelt und umgesetzt werden.

Im Januar 2018 lud das BENN-Team erstmalig zum Nachbarschaftsforum ein. Zu diesem Beteiligungsgremium wurden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, unabhängig davon, ob sie sich in der Vergangenheit bereits engagierten oder zum ersten Mal mit dem Thema Beteiligung in Kontakt kommen. Wir freuen uns, dass beim dritten Nachbarschaftsforum im Juni 2018 das Handlungskonzept Gegenstand der Diskussion war und die in diesem Konzept aufgeführten Maßnahmen von den Teilnehmenden interessiert ergänzt und priorisiert wurden.

Im Mai und Juni 2018 wurden zwei Gruppeninterviews mit insgesamt 14 geflüchteten Menschen<sup>6</sup> und 5 Einzelinterviews mit Ehrenamtlichen und ungebundenen Freiwilligen<sup>7</sup> aus unterschiedlichen Initiativen und Vereinen mit dem Fokus auf

---

<sup>1</sup> Weitere Infos zum Programm BENN: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/benn/>

<sup>2</sup> Weitere Infos zum I-Pakt: <https://www.investitionspakt-integration.de/>

<sup>3</sup> Das Pilotprojekt der Jahre 2016/2017 ist abgeschlossen. Weitere Informationen und Dokumentation unter <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/archiv-allende-viertel/fein-allende-bunte-nachbarschaft-im-allende-viertel-berlin-680383.php> .

<sup>4</sup> Motto und Leitgedanke des FEIN-Pilotprojektes im Allende-Viertel.

<sup>5</sup> Hier arbeitet das BENN-Team insbesondere mit der BENN-Regionalkoordinatorin zusammen. Sie bildet die Schnittstelle in das Bezirksamt und begleitet und unterstützt das BENN-Team vor Ort.

<sup>6</sup> Es wurden 13 Erwachsene zwischen 19 und 46 Jahren sowie ein 13jähriger Junge interviewt. Es handelt sich um 11 Männer und 2 Frauen, die aus Afghanistan, Syrien, Pakistan, Moldawien und Eritrea stammen. Ihre Aufenthaltsdauer in Deutschland variiert zwischen einem und dreieinhalb Jahren, ihre Wohndauer im Übergangwohnheim zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Acht der befragten Männer leben ohne weitere Familienangehörige im Übergangwohnheim.

<sup>7</sup> Menschen, die sich spontan und flexibel engagieren, unabhängig von Vereinen. Oftmals findet eine Koordination über Soziale Medien statt.

Engagement für und mit geflüchteten Menschen geführt. Auch die Stimmen der Leitung und Ehrenamtskoordination des IB-Übergangwohnheimes und der Mitarbeitenden aus der Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“ und dem Mehrgenerationengarten „Bude“ sind in dieses Konzept eingeflossen.

Das vorliegende erste Handlungskonzept bietet einen Einblick in die aktuelle Situation im Quartier, in das Leben im Übergangwohnheim in der Alfred-Randt-Straße, in die Arbeit der Initiativen, Vereine, ungebundenen<sup>8</sup> ehrenamtlich Engagierten und sozialen Einrichtungen sowie in die Arbeit des BENN-Teams. Es stellt unsere gemeinsam entwickelten Ziele und Handlungsbedarfe sowie Aktionen und Maßnahmen dar. Zur besseren Vergleichbarkeit der Arbeit an den 20 BENN-Standorten in Berlin wurde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen eine einheitliche Gliederung des Handlungskonzeptes vorgegeben. Das Handlungskonzept wird jährlich zum 30. Juni fortgeschrieben. Es handelt sich demnach um ein Dokument, das immer an die aktuelle Situation angepasst und weiterentwickelt wird. Veränderungen, die sich im Allende-Viertel ereignen, werden aufgenommen, Ziele und Maßnahmen dahingehend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Handlungskonzept dient allen Beteiligten als Grundlage für die Gebietsentwicklung.



## 1. Aktuelle Situation

Im Allende-Viertel leben ca. 11.500 Menschen (Stand: 31.12.2017). Das Allende-Viertel I und die beiden Gebiete Siedlung Kämmereiheide und Allende-Viertel II sind durch die vielbefahrene Salvador-Allende-Straße getrennt.

Quelle:  
Bezirksamt Treptow-Köpenick, Vermessungsamt

Im Allende-Viertel I ist fast jede zweite Bewohnerin bzw. jeder zweite Bewohner über 65 Jahre alt, in der Kämmereiheide jede vierte Bewohnerin bzw. jeder vierte Bewohner und im Allende-Viertel II jede dritte Bewohnerin bzw. jeder dritte Bewohner. Die Menschen, die im Allende-Viertel leben, sind durchschnittlich älter als berlinweit.

Der Anteil an erwachsenen Menschen mit Migrationshintergrund ist im Allende-Viertel deutlich niedriger als in Berlin gesamt. Im Allende-Viertel I hat jede vierzehnte Bewohnerin oder jeder vierzehnte Bewohner, in der Kämmereiheide hat jede zehnte Bewohnerin bzw. jeder zehnte Bewohner und im Allende-Viertel II hat jede sechste Bewohnerin bzw. jeder sechste Bewohner einen Migrationshintergrund. Im Allende-Viertel I und in der Kämmereiheide ist jede fünfundzwanzigste Bewohnerin

<sup>8</sup> Menschen, die sich unabhängig von Vereinen engagieren.

bzw. jeder fünfundzwanzigste Bewohner ausländischer Herkunft, im Allende-Viertel II ist es ca. jede oder jeder Achte. (Stand 31.12.2017, Amt für Statistik Berlin Brandenburg).

In der Alfred-Rand-Straße 19 befindet sich das Übergangwohnheim, dort leben derzeit 356 geflüchtete Menschen, darunter 81 Kinder und Jugendliche. Es leben wesentlich mehr Männer (227) als Frauen (48) im Übergangwohnheim, sie sind oftmals ohne ihre Familien in Deutschland (Stand 24.05.2018).

Im Allende-Viertel treffen sehr unterschiedliche Lebenswelten aufeinander, insbesondere der hohe Anteil geflüchteter allein reisender Männer die in der Regel andere Bedürfnisse an ihr nachbarschaftliches Umfeld haben als bspw. die Seniorinnen und Senioren, die schon seit mehreren Jahren bis hin zu Jahrzehnten im Allende-Viertel leben.

### **Nachbarschaft und Netzwerke**

Grundlegende Voraussetzung für die Integration von geflüchteten Menschen ist eine gut funktionierende Nachbarschaft im Allende-Viertel. Das Allende-Viertel hat durch die überdurchschnittlich lange Wohndauer seiner Bewohnerinnen und Bewohner und die hohe Identifikation mit dem Wohnort hierfür gute Voraussetzungen.

Allerdings nahmen anlässlich der Bekanntmachung der Errichtung der Gemeinschaftsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße (2014) die rechtsextremen Tendenzen im Allende-Viertel zu.<sup>9</sup> Die bezirkliche NPD nahm die Errichtung der Unterkunft zum Anlass, um über die Bezirksgrenzen hinaus Heimgegner für teilweise gewaltausschreitende Proteste zu mobilisieren. In den sozialen Medien, z.B. auf der Facebook-Seite „Nein zum Heim in Köpenick“, gab es Aufrufe zu organisierten Protesten gegen die Unterkunft in der Alfred-Rand-Straße. Dies brachte sehr viel Unruhe in das bis dahin ruhige Wohngebiet und bewirkte wiederum, dass sich Anwohnerinnen und Anwohner rund um die geplante Gemeinschaftsunterkunft mit Aktivitäten wie dem Weihnachtsliedersingen gegen die rechten Proteste positionierten. Aus dieser Gruppe der Anwohnerschaft hat sich die Willkommensinitiative „Allende 2 hilft“ zusammengeschlossen, um die geflüchteten Menschen zu unterstützen. Teils sind die Engagierten noch heute im Verein Allende 2 hilft e.V. oder in anderen Initiativen aktiv.

Die sozialen Einrichtungen und bestehenden Netzwerke sind, je nach Themenschwerpunkt, größtenteils räumlich auf Allende I bzw. Allende II begrenzt. Seniorinnen und Senioren sind teilweise auf Grund von eingeschränkter Mobilität auf ihr unmittelbares Wohnumfeld angewiesen. Im Gegensatz dazu bewegen sich Kinder, Jugendliche und Familien eher im gesamten Allende-Viertel und darüber hinaus. Für sie gibt es wochentags Freizeitangebote in der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „Würfel“. Darüber hinaus besuchen sie den Mehrgenerationengarten „BUDE“, der jeweils dienstags, donnerstags und sonntags in den Nachmittags- und frühen Abendstunden geöffnet hat. In der Begegnungsstätte in der Alfred-Randt-Straße 42 werden die Angebote größtenteils von Seniorinnen und Senioren genutzt, ebenso im Wohngebietszentrum im Allende I. Einen zentralen Ort, der Angebote für alle Zielgruppen unter einem Dach vereint, z.B. ein Nachbarschaftszentrum, ein soziokulturelles Zentrum oder ein Kiezclub, fehlt im Allende-Viertel.

Die geflüchteten Frauen mit kleinen Kindern sind in ihrer Mobilität auf das Allende-Viertel beschränkt und vermissen den Austausch mit ihrer Community. Demgegenüber verbringen die geflüchteten Familien mit älteren Kindern und die allein reisenden Männer einen Großteil ihrer freien Zeit in Neukölln, wo sie sich bei Familie und Freunden, in Moscheen und öffentlichen Einrichtungen mit Menschen ähnlicher Herkunft treffen.

Problematisch für die Entwicklung eines nachbarschaftlichen Zusammenlebens ist die meist relativ kurze Wohndauer der geflüchteten Menschen im Übergangwohnheim: Sie beträgt zwischen 6 Monaten und 3 Jahren. Bei Einzug wissen geflüchtete Menschen nicht, wie lange sie im Übergangwohnheim bleiben werden. Abhängig vom Aufenthaltsstatus, der Familiengröße, finanziellen Situation und weiteren Faktoren, finden Menschen eigene Wohnungen, werden abgeschoben, kehren freiwillig in ihr Herkunftsland zurück oder ziehen in eine andere Unterkunft. Es ist eine Herausforderung, verlässliche

---

<sup>9</sup> Die Anzahl der AfD-Wählerinnen und -Wähler in der unmittelbaren Umgebung des Übergangwohnheims erreichte im Jahr 2017 30 % (Die Landeswahlleiterin Berlin / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2017).

Beziehungsstrukturen zwischen geflüchteten Menschen und der umliegenden Nachbarschaft aufzubauen, da die Fluktuation im Übergangwohnheim sehr hoch ist. Hier bedarf es Beteiligungsformen, die sich an der wechselnden Bewohnerschaft orientieren.

Im ersten Jahr ist es dem BENN-Team noch nicht gelungen, mit allen interessierten und engagierten Menschen im Allende-Viertel Kontakt aufzunehmen, das BENN-Team bekannt zu machen und die Wünsche und auch mögliche Vorbehalte insbesondere von dem Teil der Nachbarschaft kennenzulernen, der im Integrationsprozess bisher nicht sichtbar war. Doch das ist ein kontinuierlicher Aufgabenschwerpunkt, der vom BENN-Team stetig weiterbearbeitet wird.

## **Ehrenamt**

Im Allende-Viertel engagieren sich Privatpersonen sowohl aus der Nachbarschaft, als auch aus anderen Stadtteilen zu vielfältigen Themen. Das ist eine große Bereicherung für das Gebiet. Ihr Engagement ist sehr unterschiedlich: es ist anlassbezogen wie zum Beispiel das Mitwirken bei Festen. Sie engagieren sich aber auch in formelleren Strukturen wie z.B. den Willkommensinitiativen, dem Verein Allende 2 hilft e.V.<sup>10</sup>, dem Bürgerverein Allende-Viertel Köpenick e.V. (BVAK)<sup>11</sup> oder dem Heimatverein Köpenick<sup>12</sup>. Unabhängig von Vereinen engagieren sich auch so genannte „ungebundene Freiwillige“ im IB-Übergangwohnheim. Die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Amtsfeld sowie die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft degewo engagieren sich über ihre Mieterinnen und Mieter hinaus für die Nachbarschaft. Die degewo hat den Mieterbeirat Allende-Viertel gegründet, der sich in regelmäßigen Abständen trifft und u.a. die Installation der Bücherbox in der Pablo-Neruda-Straße 12-13 initiiert hat und diese ehrenamtlich pflegt. Die Privatpersonen, Vereine und Initiativen kennen sich größtenteils und arbeiten punktuell zusammen.

Im Übergangwohnheim sind rund 30 Ehrenamtliche aktiv, die Ehrenamtskoordinatorin unterstützt ihre Arbeit vor Ort. Sie bietet ihnen regelmäßige Sprechstunden an und hat darüber hinaus jederzeit ein offenes Ohr. Die Ehrenamtskoordination ist zuständig für die Planung, Initiierung und Nachbereitung von Maßnahmen zur Gewinnung Ehrenamtlicher, unterstützt deren Einarbeitung und Anerkennung des Engagements und sie ist die Schnittstelle zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist die Ehrenamtskoordinatorin verantwortlich für die Evaluation und Qualitätssicherung der ehrenamtlichen Arbeit.

Auch die geflüchteten Menschen des IB-Übergangwohnheimes sind ehrenamtlich tätig, indem sie bspw. Seniorinnen und Senioren in der Nachbarschaft unterstützen, sich mit ihnen treffen und gemeinsam Ausflüge, z.B. zum nahegelegenen Müggelsee unternehmen. Acht Bewohnerinnen und Bewohner im Übergangwohnheim engagieren sich zudem innerhalb der Einrichtung, sie tragen zum Kontakt zur „Community“ bei, leisten Sprachmittlung, unterstützen bei Festen und Aktivitäten.

## **Unterkünfte für geflüchtete Menschen**

Im Allende-Viertel befanden sich 2014 bis 2017 zwei Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen, das Salvador-Allende-Haus in der Salvador-Allende-Straße 91 und das Übergangwohnheim in der Alfred-Randt-Straße 19.

---

<sup>10</sup> Der Verein ist aus der Anwohnerinitiative „Allende 2 hilft“ hervorgegangen. Längst engagieren sich die Mitglieder nicht mehr ausschließlich für die Integration geflüchteter Menschen, sondern vielmehr für ein friedliches und solidarisches Miteinander im Allende-Viertel. Weitere Infos unter: <http://allende2hilft.de/> .

<sup>11</sup> Der Bürgerverein besteht zurzeit aus acht ehrenamtlich engagierten Personen, die sich vorwiegend mit der Geschichte des Allende-Viertels beschäftigen. Der Verein ist nicht an einem bestimmten Standort im Kiez verortet.

<sup>12</sup> Im Mai 2007 gegründet, hat der Verein die Bewahrung des historisch-kulturellen Erbes im Bezirk sowie die Unterstützung des Heimatmuseums zum Ziel. Auf Initiative des Heimatvereins wurden schon viele verschiedene gebietsverschönernde Projekte (u.a. durch das Pilotprojekt FEIN-Mittel finanziert) umgesetzt. Weitere Infos unter: <https://www.heimatverein-koepenick.de/index.html> .

Das im November 2013 eröffnete Salvador-Allende-Haus, ehemaliges Seniorenheim, wurde am 29.06.2017 wegen dringlicher, umfangreicher Sanierungsarbeiten<sup>13</sup> und Sicherheitsmängel geschlossen. Im Zuge der temporären Schließung der Unterkunft hat die Bürgerinitiative „Willkommen im Allende-Viertel“ die Aktivitäten des Runden Tisches Allende Heim eingestellt. Die zuständigen Behörden, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW), die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS), die Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin), das Berliner Immobilienmanagement (BIM) und das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), planen die Bestandsgebäude abzureißen und auf dem Gelände eine „modulare Unterkunft für Flüchtlinge“ (MUF) zu errichten.

Auf dem Gelände zwischen Seniorenheim, Grundschule und Kita entstand Ende 2014 auf knapp 7.000 m<sup>2</sup> Brachland das Übergangwohnheim Alfred-Randt-Straße in Containerbauweise. Der Erstbezug des Übergangwohnheims erfolgte im Dezember 2014, seitdem finden hier bis zu 400 Menschen eine temporäre Unterkunft. Betreiber ist der Internationale Bund (IB). Aktuell leben im Übergangwohnheim etwa 356 Geflüchtete aus über 20 verschiedenen Nationalitäten<sup>14</sup>, 56 Personen sind als "staatenlos" registriert (Stand: 24.05.18). Von den Bewohnerinnen und Bewohnern sind 81 unter 18 Jahre alt. Es leben wesentlich mehr Männer (227) als Frauen (48) im Übergangwohnheim. Die größten Sprachgruppen bilden die arabisch (136) und farsi (84) sprechenden Menschen.

### **Leben im Übergangwohnheim Alfred-Randt-Straße<sup>15</sup>**

#### *Wohndauer und Fluktuation*

Die Wohndauer der geflüchteten Menschen in der Unterkunft ist recht unterschiedlich. Es gibt eine hohe Fluktuation nicht zuletzt auf Grund der Abschiebung von Menschen in vermeintlich „sichere Herkunftsländer“ – deren Anzahl in den letzten Wochen stark zugenommen hat (Stand Juli 2018). Die Abschiebungen, die oftmals in den frühen Morgenstunden vollzogen werden, wirken sich verunsichernd und beängstigend auf die anderen Bewohnerinnen und Bewohner sowie die umliegende Nachbarschaft aus. Den Bedarf an Verständnis und Diskussion zum Thema Abschiebung nimmt das BENN-Team zum Anlass und lädt, gemeinsam mit dem Internationalen Bund (IB), Betreiber des Übergangwohnheims, Ende September zu einer Lesung und anschließenden Podiumsdiskussion ein.

Die meisten geflüchteten Menschen, die in der Alfred-Randt-Straße wohnen, haben bereits eine erste Orientierung in Deutschland erhalten. Als wichtigste Themen wurden Aufenthaltsstatus, Wohnen und Arbeit identifiziert. Bei einem positiven Asylbescheid bleiben viele Bewohnerinnen und Bewohner auch in der Unterkunft wohnen, da sie auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Berlin relativ lange nach einer Wohnung suchen müssen. Der IB hat eine Kooperation mit der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft degewo und unterstützt die Bewohnerschaft aus dem Übergangwohnheim bei der Wohnungssuche im Allende-Viertel. Durch diese Kooperation konnten seit Anfang 2016 16 Mietverträge (Stand 25.05.2018) mit geflüchteten Menschen aus der IB-Unterkunft abgeschlossen werden. Zur Verbesserung der Integration von geflüchteten Menschen setzt das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum<sup>16</sup> das Projekt Wohngebiets-Patenschaften in Kooperation mit der degewo seit August 2016 um. Mit Hilfe des Projekts erhalten geflüchtete Menschen, die neue Mieterinnen oder Mieter einer Wohnung werden, durch ehrenamtlich engagierte Patinnen oder Paten Unterstützung bei der Orientierung im Alltag. Das Projekt hat seine Anfänge im Allende-Viertel und wird von der degewo und aus Drittmitteln (für z.B. Schulungen) finanziert. Aktuell bestehen 27 Wohngebiets-Patenschaften, davon fünf im Allende-Viertel. Weiterhin etabliert die Organisationseinheit Bürgerschaftliches Engagement des Sozialamtes gemeinsam mit der Koordination der ehrenamtlichen

<sup>13</sup> Siehe hierzu die Pressemeldung vom 26.06.2017 <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.604212.php> .

<sup>14</sup> Siehe Anlage I.

<sup>15</sup> Die folgenden Aussagen basieren auf qualitativen Interviews mit 14 Bewohnerinnen und Bewohnern des Übergangwohnheims sowie mit dem Heimleiter und der Ehrenamtskoordinatorin.

<sup>16</sup> Das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick berät und vermittelt seit 2007 Ehrenamtliche in Treptow-Köpenick und wird zum Teil bezirklich finanziert. Der Träger ist die Stiftung Unionhilfswerk Berlin. Weitere Infos unter <https://www.sternenfischer.org/> .

Flüchtlingsarbeit aktuell eine Sonderkommission „Soko – Wohnungssuche für Geflüchtete“, um das themenbezogene Engagement in diesem Bereich zu verstetigen und unterstützen. Beratung zum Thema Wohnungssuche bietet InterXion (offensiv'91 e.V.). Ein weiteres wichtiges Thema für die Bewohnerinnen und Bewohner ist - neben der Wohnungssuche - die Suche eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Der Verein Türöffner e.V.<sup>17</sup> unterstützt mit seinem Beratungs- und Coachingangebot u.a. Geflüchtete des Übergangwohnheimes. Bei Behördengängen und sonstigem Bedarf an Sprachmittlung stehen die Integrationslotsen jederzeit zur Verfügung und unterstützen Bewohnerinnen und Bewohner des Heims. Das BENN-Team arbeitet mit den benannten Akteuren zusammen.

Ein wesentliches Problem sehen die Bewohnerinnen und Bewohner in der engen räumlichen Situation der Unterkunft. Dies hat Auswirkungen sowohl auf den Umfang der möglichen Aktivitäten in der Unterkunft, als auch auf die Lagerung von Gegenständen, wie z.B. neue Möbel für zukünftige Wohnungen. Der schlechte Internetempfang im Übergangwohnheim stellt für viele Bewohnerinnen und Bewohner ein besonderes Problem dar, in Kontakt mit ihren Familien und Freunden zu sein. Aufgrund der strahlungshemmenden Bauweise und technischer Probleme kann dieses jedoch aktuell nicht behoben werden.

Mütter schilderten die Problematik, dass sie nur bedingt an Angeboten außerhalb der Unterkunft teilnehmen können, weil ihnen eine Betreuung für ihre Kinder fehlt. Um den Frauen das Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen, wird im Übergangwohnheim der einzige Sprachkurs nur für Frauen mit Kinderbetreuung in ganz Treptow-Köpenick angeboten.

#### *Kontakt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und IB-Team*

In der Unterkunft wird großen Wert auf Begegnungen mit den Bewohnenden „auf Augenhöhe“ gelegt. Neben formalen Sprechstunden sind informelle Gespräche jederzeit möglich und gewollt. Anlassbezogen werden Bewohnerinnen und Bewohner (z.T. auch Etagenweise) zu Versammlungen eingeladen. Bei diesen Zusammenkünften berichtet der Betreiber z.B. über Änderungen der Hausregeln und informiert zu aktuellen Themen. Darüber hinaus finden persönliche Gespräche mit einzelne Bewohnerinnen und Bewohnern sowie in kleinen Gruppen statt. Eine zunehmende Anzahl von Bewohnenden zeigt Interesse, das Leben im Heim aktiv mitzugestalten. Beispiele hierfür sind die Einrichtung eines selbstorganisierten Friseursalons, der (fast) ausschließlich von männlichen Bewohnern genutzt wird, oder die teilweise selbst organisierten Fußballangebote.

#### *Identifikation mit der Nachbarschaft*

Für erwachsene Bewohnerinnen und Bewohner des Übergangwohnheims Alfred-Randt-Straße spielt der Sozialraum Allende-Viertel keine Rolle im Sinne einer räumlichen Identität. So kannte z.B. keiner der Befragten den Namen des Quartiers. Ein Bewohner der Unterkunft, verwendet den Namen "Müggelseegebiet". Die Mehrheit der Befragten gab an, dass sie wenig Kontakt zu den direkten Nachbarinnen und Nachbarn im Allende-Viertel haben, abgesehen von Kontakten zu Ehrenamtlichen, die in der Nachbarschaft leben. Weitere Kontakte außerhalb des Heims beziehen sich hauptsächlich auf Personen außerhalb des Viertels, bzw. Freunde oder Bekannte leben meistens außerhalb des Viertels in anderen Berliner Bezirken und werden dort besucht. Anders sieht die Situation bei den Familien mit Kindern und Jugendlichen aus. Viele besuchen Kindergärten und Schulen und nutzen die Freizeitangebote im Allende-Viertel. Auf diesem Wege treten sie stärker mit Kindern und Jugendlichen aus der direkten Nachbarschaft in Kontakt. Am schwierigsten ist die Situation für Erwachsenen, sie müssen eine erhebliche sprachliche Hürde überwinden, um in Kontakt mit der Nachbarschaft zu treten.

---

<sup>17</sup> Der Verein Türöffner ist ein Jobnetzwerk für Geflüchtete und gründete sich 2015 aus aktiven Mitgliedern des Wirtschaftsrates von Union Berlin und der Heimleitung des IB-Übergangwohnheims. Ziel ist es, geflüchtete Menschen und Unternehmerinnen und Unternehmer zusammen zu bringen. Weitere Infos unter: <http://tueroeffner-ev.de/> .

### *Freizeitaktivitäten und Begegnungsorte*

Insbesondere bei sicherer Bleibperspektive spielen Freizeit- und Begegnungsangebote eine wichtige Rolle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Übergangwohnheims. Sie stellen eine gute Möglichkeit dar, die deutsche Kultur kennen zu lernen. Viele der jungen Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „Würfel“, die sich direkt gegenüber der Unterkunft befindet und zahlreiche, altersgruppenspezifische Angebote und einen kulturellen Austausch ermöglicht. Auch die Fahrradwerkstatt von Allende 2 hilft e.V. wird dort angeboten.

Im Übergangwohnheim werden im „Kinderzimmer“ Spiele und kreative Angebote für Kinder durchgeführt, die entweder von den Erzieherinnen und Erziehern der Unterkunft oder von Freiwilligen angeboten werden. Für die Jugendlichen steht ein „Jugendclub“ zur Verfügung. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird ein regelmäßiges Fußballtraining im Rahmen des Bündnisses „Willkommen im Fußball“ angeboten. Der Heimleiter organisiert ehrenamtlich ein jährliches Fußballcamp und sorgt für die Vermittlung interessierter Schülerinnen und Schüler in Fußballvereine. Fußball ist eine der Aktivitäten, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders begrüßt wird – sowohl eigenes Fußballspielen als auch das gemeinsame Ansehen von Fußballspielen im Fernsehen.

Seit 2015 wird das interkulturelle Gartenprojekt „*Garten der Hoffnung / bustan-ul-amal*“ gemeinsam mit Menschen aus der Nachbarschaft und Bewohnerinnen und Bewohnern des Übergangwohnheimes auf den Außenflächen des Übergangwohnheims umgesetzt. Unter Anleitung der beiden Projekt-Initiatorinnen findet die wöchentliche Gartenarbeit statt. Das gemeinsame Gärtnern wird vorwiegend von den Kindern aus der Unterkunft und vereinzelt auch von Erwachsenen wahrgenommen. Das Projekt sucht noch weitere Menschen, die sich engagieren möchten.

Eine der regelmäßigen Aktivitäten, die der Verein Allende 2 Hilft e.V. jeden Freitag im Übergangwohnheim durchführt, ist das „*Begegnungscafé*“<sup>18</sup>, bei dem geflüchtete Menschen und Menschen aus der Nachbarschaft die Möglichkeit haben, sich auszutauschen. Die Ehrenamtlichen unterstützen die geflüchteten Menschen bei ihren schulischen und alltäglichen Fragen und dem Erlernen der deutschen Sprache.

An jedem zweiten Donnerstagabend treffen sich ehrenamtlich aktive Frauen mit geflüchteten Frauen zum „interkulturellen Frauentreff“. Das BENN-Team unterstützt dabei, diese Initiativen und Projekte in der Nachbarschaft bekannter zu machen. Anfang Juni startete ein Computerkurs für geflüchtete Menschen. Die Ehrenamtskoordination hat Kontakte zu KulturLeben Berlin und HiMate, so dass regelmäßig kostenfreie Tickets für Kulturveranstaltungen zur Verfügung stehen. Ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner organisiert eigene Freizeitaktivitäten – auch in Gruppen – außerhalb der Einrichtung.

## **Wirkung der BENN Maßnahmen**

### ***Stärkung von Nachbarschaften (Community building)***

Trotz der gut funktionierenden Nachbarschaft im Allende-Viertel bestehen z.T. Bedenken und Ängste gegenüber den geflüchteten Menschen. Das BENN-Team unternahm erste Schritte, um die vorhandenen Barrieren abzubauen und nachbarschaftliche Begegnungen zu stärken, bzw. zu initiieren. Da nachbarschaftliche Begegnung Treffpunkte braucht, wurden 2017/2018 bestehende nachbarschaftliche Orte im Allende-Viertel gestärkt und durch gezielte Aktivitäten wie das **Frühjahrserwachen im Garten der Hoffnung bzw. Frühjahrsputz (03/2018)** auf dem Gelände und rund um das Übergangwohnheim größeren Nutzergruppen zugänglich gemacht. Die rege Teilnahme zeigte, dass gemeinsames Handeln eine gute Möglichkeit darstellt, um die Fremdheit in der Begegnung zu überbrücken.

Ebenso wichtig war die persönliche Ansprache der Bewohnerinnen und Bewohner und lokalen Akteure im Allende-Viertel durch das BENN-Team, um Bedenken und Ängste abzubauen. Einige von ihnen hatten skeptisch bis ablehnend auf das Integrationsmanagement BENN reagiert. Insbesondere langjährig Engagierte befürchteten die Kontrolle und Vorgaben durch einen externen Träger. Das BENN-Team lud alle engagierten Gruppen zu persönlichen Abstimmungsgesprächen ein

<sup>18</sup> Ehemals Ehrenamtscafé

und entwickelte mit ihnen gemeinsam Maßnahmen, die auch gemeinsam umgesetzt wurden (**Parkbänke (06/2018)**, **Dampferfahrt (08/2018)**, **Open Stage (12/2017)**). Dabei war es wichtig, deutlich zu kommunizieren, dass es sich bei den BENN-Maßnahmen nicht ausschließlich um Angebote und Aktivitäten *für* geflüchtete Menschen handelt, sondern die Themen Nachbarschaft und Integration im Vordergrund stehen und die Maßnahmen die Beteiligung aller Zielgruppen in der Bewohnerschaft anregen sollen (Unterstützung des **Allendefestes (09/2018)**).

### **Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements**

Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Ressource für die Umsetzung des lokalen Integrationsprozesses. Das BENN-Team hatte sich deshalb die ursprüngliche Auswertung der ehrenamtlichen Arbeit in Form eines Workshops zum Ziel gesetzt, um das persönliche Kennenlernen der Ehrenamtlichen zu fördern. Stattdessen wurden persönliche Interviews geführt. Die Antworten auf die Leitfragen „Welche Ansätze zur Unterstützung von Menschen mit Fluchterfahrung waren erfolgreich? Welcher Bedarf wurde abgedeckt? Gibt es neue Bedarfe? Welchen Unterstützungsbedarf gibt es?“ - sind in die Erarbeitung dieses Handlungskonzeptes eingeflossen und werden auch fortlaufend in Gesprächen mit Ehrenamtlichen erörtert.

Ehrenamtliche schaffen im Allende-Viertel vielfältige Angebote, die Anzahl der Aktiven reicht jedoch nicht aus, um das derzeit breite Angebot dauerhaft aufrecht zu erhalten oder auszubauen. Hier setzt das BENN-Team an, um einerseits weitere Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern und andererseits passgenaue Angebote mit allen Beteiligten gemeinsam zu entwickeln. Die Stärken und Fähigkeiten jedes Einzelnen werden bei der (Weiter-)Entwicklung von Angeboten in den Blick genommen und die Eigenverantwortung gestärkt. Um den Zugang zur Organisation und Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten auch für geflüchtete Menschen zu ermöglichen, bedarf es bei einigen Angeboten einer professionellen Sprachmittlung. Beispielsweise organisierten Ehrenamtliche von Allende 2 hilft e.V. und die Hoffnungsgärtnerinnen in Zusammenarbeit mit dem BENN-Team und der IB-Ehrenamtskoordinatorin im Januar 2018 eine **große Kaffee-Runde (01/2018)**, an der rund 50 Menschen, sowohl die Nachbarschaft als auch Geflüchtete, teilnahmen und sich z.T. erstmalig begegneten. Die große Zahl der Teilnehmenden war für alle ein Erfolg und motiviert weitere Treffen in Kooperation umzusetzen. Für den Sommer 2018 sind mit Hilfe von großem ehrenamtlichen Einsatz sowohl eine Dampferfahrt als auch das Allendefest geplant. Beide Aktionen sollen als Begegnungsanlass zum gegenseitigen Austausch von Bewohnerinnen und Bewohnern des Heims sowie der gesamten Nachbarschaft beitragen aber eben auch als Anerkennung für das Engagement der Ehrenamtlichen verstanden werden.

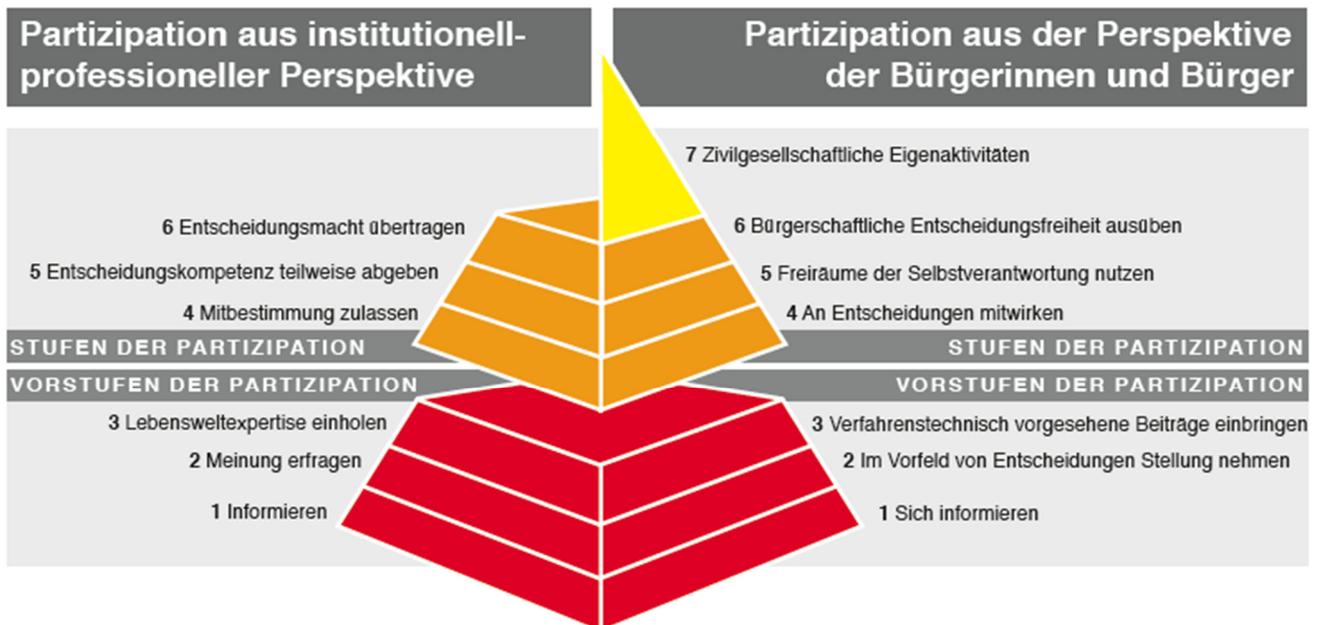
Natürlich kommt es auch innerhalb von Initiativen und Vereinen immer wieder zu strukturellen, thematischen und personellen Veränderungen, die teils konfliktbehaftet sind. Um den Wissens- und Erfahrungsaustausch untereinander anzuregen sowie die eigene Arbeit zu reflektieren, hat das BENN-Team für Herbst 2018 den ersten **Ehrenamtsstammtisch** geplant. Ob sich dieses Format etabliert und wie es sich entwickelt, obliegt den Teilnehmenden.

Zur Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen hat das BENN-Team die zahlreichen kostenfreien Angebote in Treptow-Köpenick und berlinweit sondiert und passende Veranstaltungen und spezifische Informationen direkt an Initiativen und Einzelpersonen weitergeleitet bzw. Angebote die für eine breitere Zielgruppe interessant sind, über Facebook veröffentlicht.

Die Mitgestaltung des lokalen Integrationsprozesses durch alle Beteiligten ist für ein dauerhaftes gemeinsames Zusammenleben im Allende-Viertel von hohem Stellenwert. Die freiwillig und ehrenamtlich Aktiven im Allende-Viertel bilden eine **heterogene Gruppe**. Je nachdem, wie viel Erfahrung sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement bereits gesammelt haben und welche Erfahrung sie aus ihrem Privat- und Arbeitsleben mitbringen, benötigen sie unterschiedliche Formen von Unterstützung. Dies lässt sich anhand der „Partizipationspyramide“ (Straßburger/ Rieger 2014)<sup>19</sup> erkennen.

<sup>19</sup> Siehe weitere Erläuterungen unter [http://www.partizipationspyramide.de/partizipationspyramide\\_strassburger\\_rieger\\_print.pdf](http://www.partizipationspyramide.de/partizipationspyramide_strassburger_rieger_print.pdf).

# Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger



Engagierte Menschen im Allende-Viertel stehen auf unterschiedlichen Stufen der Partizipationspyramide. Aufgabe des BENN-Teams ist es u.a. Gruppen zu aktivieren, die sich bisher nicht engagiert haben. An erster Stelle steht demzufolge die Information über Beteiligungsmöglichkeiten. Hierzu hatte das BENN-Team eine aktivierende Befragung mittels Fragebogen für das Frühjahr 2018 geplant. Aufgrund des personellen Wechsels innerhalb des BENN-Teams kam es in der Vorbereitung der Befragung zu Verzögerungen. Im Laufe des Jahres 2018 wurde entschieden, den Schwerpunkt von einer breit angelegten Befragung hin zu qualitativen Einzelinterviews zu verschieben.

Menschen aus anderen Kulturen bringen andere Beteiligungserfahrungen mit, die sich in der Regel erheblich von der deutschen Beteiligungskultur unterscheidet. Beteiligungsformate wie Versammlungen und Runde Tische sind eher in der deutschen Beteiligungskultur verankert und anderen Kulturen teilweise nicht vertraut, da sie sehr stark formalisiert sind (Einladung, Protokoll, Rednerliste etc.) Zudem funktioniert Beteiligung in anderen Kulturen sehr stark über Mund-zu-Mund-Propaganda und die direkte Ansprache über eine vertraute Person. Hier setzt das BENN-Team bei der Stufe der Information an und sucht gemeinsam mit den geflüchteten Menschen und Ehrenamtlichen nach Wegen und Möglichkeiten sich und andere zu informieren (Netzwerktreffen Öffentlichkeitsarbeit 2017). Empowerment im Sinne der Übernahme von Verantwortung an der Mitgestaltung des Zusammenlebens geschieht bei einzelnen Bewohnerinnen- und Bewohnergruppen wie den Willkommensbündnissen bereits, die ihre Interessen und Bedarfe unterschiedlich, beispielsweise im Rahmen von Stellungnahmen, formulieren. Um das Interesse an der Mitgestaltung von möglichst vielen Menschen im Allende-Viertel zu wecken, nutzt das BENN-Team das Nachbarschaftsforum als Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs.

## **Beteiligung: Aufbau des Nachbarschaftsforums**

Bisher arbeiten die nachbarschaftlichen Netzwerke aus Allende I und Allende II weitestgehend unabhängig voneinander. Im Rahmen des Nachbarschaftsforum ist es dem BENN-Team gelungen, sowohl Akteure als auch Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Allende I und dem Allende II an einen Tisch zu holen. Ziel war die Identifizierung von gemeinsamen Themen und Interessen, sowie die Diskussion der Fragen „Wofür stehen die Nachbarschaften Allende I und II? Welche Schritte braucht es für ein gemeinsames Allende-Viertel? Wie wollen wir gemeinsam zukünftig im Allende-Viertel leben?“

Das **erste Nachbarschaftsforum** fand im Januar 2018 zum nachbarschaftlichen Austausch über Ideen und Maßnahmen zu den Themen – Projektideen für das Allende-Viertel, Fußball WM 2018, Feste, Älterwerden - statt. Beim **zweiten Nachbarschaftsforum** im April 2018 wurden die folgenden Fragen gestellt: Was bedeutet BENN und wie nutzen wir BENN für das nachbarschaftliche Miteinander im Allende-Viertel? Die Diskussion des Auswahlverfahrens der BENN-Maßnahmen und der Beteiligungsmöglichkeit an der Priorisierung von Maßnahmen nahm so viel Zeit in Anspruch, dass die inhaltliche Abstimmung und Vorstellung der geplanten Maßnahmen nicht mehr möglich war. Als Reaktion auf die geäußerte Kritik an BENN und der Ausrichtung der Arbeit des BENN-Teams an den Themen Integration und Nachbarschaft, hat die OE SPK (Bezirksamt) den „Runden Tisch Allende-Viertel“ ins Leben gerufen, um die Themen zu erweitern und allen Interessen der Akteure gerecht zu werden. Am Runden Tisch nimmt das BENN-Team als ein Akteur des Allende-Viertels teil. Im Nachbarschaftsforum wurde ein hoher Abstimmungs- und Koordinationsbedarf formuliert, dies hat das BENN-Team zum Anlass genommen und lädt ab April 2018 alle sechs Wochen zum Nachbarschaftsforum ein. Beim **dritten Nachbarschaftsforum** im Juni 2018 wurde das Handlungskonzept vorgestellt und diskutiert. Die bisherigen Nachbarschaftsforen wurden unterschiedlich gut besucht. Nachdem beim ersten Nachbarschaftsforum die Interesse der geflüchteten Menschen durch den IB vertreten wurden, fand das 2. Nachbarschaftsforum im Übergangwohnheim statt, was den geflüchteten Menschen den Zugang erleichterte. Auch wenn beim 3. Nachbarschaftsforum nur eine kleine Anzahl an Menschen vertreten waren, konnten die unterschiedlichen Blickwinkel in die Nachbarschaft gut repräsentiert werden.

### **Aktivierung und Unterstützung geflüchteter Menschen (Empowerment)**

Seit Juli 2017 führt das BENN-Team fortlaufend Gespräche mit geflüchteten Menschen, um deren Wünsche und Bedarfe kennen zu lernen und Möglichkeiten und Ansätze zur Stärkung der Beteiligung und Eigeninitiative zu entwickeln. Dazu wurden Orte der Selbstorganisation in der Unterkunft geschaffen. Gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern wurde im Dezember 2017 ein **Aufenthaltsraum gestaltet (12/2017)**, der insbesondere von Männern sehr gut angenommen wird. Um auch den Frauen einen eigenen Ort zur Verfügung zu stellen, wurden 2018 zwei Workshops mit rund 15 Frauen durchgeführt und im Ergebnis wird im Herbst 2018 ein **Frauenbewegungsraum** in der Unterkunft entstehen. Eine weitere Möglichkeit die Eigeninitiative der geflüchteten Menschen zu stärken, wurde von dem BENN-Team darin gesehen, dass die geflüchteten Menschen selbst zu Gastgeberinnen und Gastgebern bei gemeinsamen Feiern von kulturellen und religiösen Festen aus den Herkunftsländern und Regionen werden. Erfolgreich umgesetzt wurde dies u.a. beim **Interkulturellen Buffet (06/2018)** im Rahmen des Gartenfestes im Übergangwohnheim und beim **Zuckerfest (06/2018)** rund um die JFE „Würfel“. Geflüchtete Mädchen und Mädchen aus der Nachbarschaft nahmen an einem **Graffiti-Workshop** in den Osterferien teil und gestalteten das Gelände des Übergangwohnheimes bunter. Bei diesen Maßnahmen konnten geflüchtete Menschen zu Gastgeberinnen und Gastgebern werden und zu einem interkulturellen Dialog beitragen sowie zur aktiven Gestaltung ihres Lebensumfelds. Die Chance aktiv zu werden und eine Wertschätzung dafür zu erhalten ist eine wichtige Motivation für die Beteiligung der geflüchteten Menschen.

### **Vernetzung und Kooperation**

Im Allende-Viertel gibt es schon viele, oftmals informelle Angebote, Kooperationen und Vernetzungen. Damit möglichst alle davon profitieren können, ist deren Sichtbarmachung von großer Wichtigkeit. Hierbei verfolgt das BENN-Team eine thematische Zuordnung, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Anknüpfungspunkte für Vernetzungen und Kooperationen sichtbar zu machen. Das BENN-Team setzt hier auf eine breite Öffentlichkeitsarbeit in Absprache mit den Akteuren vor Ort. Anlassbezogen werden Abstimmungen im Rahmen der AG Öffentlichkeitsarbeit<sup>20</sup> getroffen. Beispielsweise wurde im Rahmen dieses Gremiums im Frühjahr 2018 der Entwurf der **Webseite BENN Allende-Viertel** vorgestellt und die Einrichtung eines **gemeinsamen Veranstaltungskalenders** diskutiert.

<sup>20</sup> Diese Arbeitsgemeinschaft hat sich aus der Interessensgemeinschaft (IG) Allende2 heraus gegründet.

Um die Kooperationen im Allende-Viertel auszubauen, unterstützt das BENN-Team den Aufbau eines gemeinsamen Technikpools sowie die Entwicklung eines Ausleihsystems. Erste Technik wurde für das **Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2018 (06/2018)** angeschafft und kann fortan für weitere Veranstaltungen im Quartier, beispielsweise Kinoabende, genutzt werden. Dieses Event sprach Nachbarinnen und Nachbarn an, die erstmals etablierte Einrichtungen besuchten.

## 2. Ziele und Handlungsbedarfe

Im Rahmen der Entwicklung des Handlungskonzeptes wurden im Austausch mit geflüchteten Menschen, Ehrenamtlichen und Akteuren sowie mit bezirklichen Fachämtern und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, künftige Handlungsbedarfe für das Allende-Viertel zusammengetragen. Durch Gespräche mit Nachbarinnen und Nachbarn u.a. im Rahmen der Sprechstunden, auf Veranstaltungen, bei den Nachbarschaftsforen, bei der Umsetzung von Maßnahmen und während anderer Teilnehmungsformate, wurden die Handlungsbedarfe für das Handlungskonzept ständig ergänzt. Die hier aufgelisteten Ziele und Handlungsbedarfe bilden die Basis, um den intensiven, offenen sowie thematischen Austausch weiterzuführen.

### a) Nachbarschaft und Integration

- **Etablierung eines offenen Begegnungsortes**
- **Angebote für Kinder- und Jugendliche an Wochenenden stärken**
- **Angebote für Seniorinnen und Senioren stärken**
- **Zusammenbringen der Nachbarinnen und Nachbarn zu thematischen Anlässen, gemeinschaftliche Identifikation durch verbindende Themen**

#### **Etablierung eines offenen Begegnungsortes**

Nachbarschaftliche Begegnung braucht Treffpunkte, die für alle Nutzergruppen offen sind und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen. Weder im Allende-Viertel I noch im Allende-Viertel II gibt es einen Begegnungsort, der für alle nachbarschaftlichen Gruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) nutzbar ist. Der Volkspark Köpenick könnte aus der Sicht des BENN-Teams eine besondere Rolle als Verbindungsstück zwischen Allende I und Allende II einnehmen und eignet sich hervorragend für die Umsetzung von gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. Da es sich bei dem Volkspark jedoch um ein Gartendenkmal handelt, gilt es für das BENN-Team, auszuloten, welche Begegnungsangebote aufgrund dessen überhaupt im Volkspark stattfinden können.

Die JFE „Würfel“ ermöglicht anderen Zielgruppen die Nutzung von Räumen außerhalb ihrer Öffnungszeiten. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick soll als langfristiges Ziel ein offener Begegnungsort im Sinne eines soziokulturellen Nachbarschaftszentrums, für alle Zielgruppen geschaffen werden. Mit der Obstkiste, die sich auf der südlichen Grünfläche hinter dem NP Markt (Alfred-Randt-Straße 22-33) befindet, könnte ein erster nachbarschaftlicher Sommerort etabliert werden. Gemeinsam mit dem Bezirksamt Treptow-Köpenick, gibt es die Vereinbarung, dass die ehemalige Obstkiste als Unterstellort für Materialien zur Verfügung stehen kann, die für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden. Das BENN-Team wird ab Herbst 2018 gemeinsam mit den Nachbarinnen und Nachbarn ein Konzept für die Nutzung der Obstkiste entwickeln und dieses ab Sommer 2019 umsetzen.

#### **Angebote für Kinder und Jugendliche an Wochenenden stärken**

Im Allende-Viertel gibt es eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten für Kinder- und Jugendliche, die von unterschiedlichen sozialen Einrichtungen angeboten werden. Hier begegnen sich bereits Kinder aus geflüchteten Familien und Kinder von Familien, die schon länger im Allende-Viertel leben. Die nachbarschaftliche Integration ist durch das oftmals gemeinsame Besuchen der Kindertagesstätten, der Schulen und der Nachmittagsangebote bereits weit fortgeschritten.

Ein großes Problem stellen die Wochenenden dar, da an diesen Tagen die kommunale JFE „Würfel“ geschlossen hat. Lediglich der Mehrgenerationengarten BUDE bietet an Sonntagen Aktivitäten für Kinder- und Jugendliche an. Das BENN-Team möchte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der etablierten Einrichtungen Angebote für die Wochenenden entwickeln (2018 / 2019) und diese zusammen mit Kooperationspartnern und weiteren Engagierten ab 2019 im Allende-Viertel umsetzen.

### **Angebote für Seniorinnen und Senioren stärken**

Seniorinnen und Senioren, die in ihrer Mobilität oftmals eingeschränkt sind, benötigen wohnortnahe Angebote. Das Wohngebietszentrum (WGZ) oder die Begegnungsstätte Alfred-Randt-Straße 42 können den hohen Bedarf an Angeboten für Seniorinnen und Senioren derzeit allein nicht decken. Ziel des BENN-Teams ist es, gemeinsam mit dem Mieterbeirat und der aktiven Seniorengruppe im Allende-Viertel I weitere Angebote für Seniorinnen und Senioren zu entwickeln, auszubauen und dafür geeignete Orte zu finden. Als erster Schritt ist eine Analyse der bestehenden Angebote gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren im Allende-Viertel I geplant (2018). Ziel ist es, gemeinsam Orte für die Umsetzung der Angebote zu finden und diese zu qualifizieren (2019). Gemeinschaftliche Angebote für das gesamte Allende-Viertel können mit interessierten Seniorinnen und Senioren und mit Hilfe von starken Partnern wie der WBG Amtsfeld, der degewo und offensiv'91 gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden.

### **Zusammenbringen der Nachbarinnen und Nachbarn zu thematischen Anlässen**

Durch offene Begegnungsmöglichkeiten und gemeinsame Aktivitäten lernen sich Menschen kennen, erschließen sich neue Orte und werden über die Aktivitäten nachbarschaftlicher Netzwerke informiert. Insbesondere bei der aktuellen zum Teil schwierigen Kommunikation zwischen verschiedenen ehrenamtlich Aktiven verfolgt das BENN-Team das Ziel, neutrale und offene Begegnungsanlässe zu schaffen, die dazu geeignet sind, Gemeinsamkeiten im Quartier zu erleben. Dies erfolgt durch die Identifikation von Themen, die unterschiedliche nachbarschaftliche Gruppen ansprechen und die gemeinsam und öffentlich veranstaltet werden können. Auch sportliche Großereignisse, die Generationen und Nationen verbinden, wie die Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2018, sind gut dafür geeignet Barrieren abzubauen und gemeinsame Erlebnisse zu ermöglichen.

### **b) Empowerment**

- **Anlässe zur Beteiligung schaffen, (kreative) Gestaltung vom Lebensraum ermöglichen**
- **Förderung eines interkulturellen und interreligiösen Dialoges, Stärkung Geflüchteter in der Rolle von Gastgeberinnen und Gastgebern**
- **Schrittweiser Aufbau eines Bewohnerrates**

### **Anlässe zur Beteiligung schaffen**

Ein weiteres Ziel im Rahmen von BENN ist es Empowerment im Sinne der Übernahme von Verantwortung an der Mitgestaltung des Zusammenlebens und des eigenen Lebensumfeldes langfristig zu fördern. Die Stärkung von Empowerment ist für die Zielgruppe geflüchteter Menschen von enormer Wichtigkeit, insbesondere um deren Eigenmacht und Selbstwirksamkeit zu stärken. Hierbei wird das BENN-Team immer wieder aufsuchende Gespräche mit geflüchteten Menschen durchführen, um u.a. die Themenfelder Leben in der Unterkunft, Beteiligung, Sport oder Religion kennenzulernen und zu diskutieren. Die Bewohnergruppe der allein reisenden jungen Männer ist hierbei besonders zu berücksichtigen, da sie einen großen Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern ausmachen. Hierzu führt das Team in Absprache mit der Heimleitung vorerst themenbezogene Beteiligungsformate (Partizipationsworkshops) in der Unterkunft durch. Anknüpfend an den auf diesem Weg erhobenen Bedarfen, kann der Lebensraum gemeinsam gestaltet werden. Langfristig ist es wichtig, die Ideen der Menschen vor Ort aufzugreifen und im Rahmen von Maßnahmen umzusetzen, um das Vertrauen der Bewohnerinnen und Bewohner in die Wirksamkeit von Beteiligung zu stärken. Gleichzeitig ist es aufgrund der Fluktuation im Heim und der

damit einhergehenden Veränderung der Bedarfe der Bewohner wichtig, durch angepasste Teilnehmungsformate auf die aktuellen Gegebenheiten vor Ort einzugehen und auch kurzfristige Lösungen zu entwickeln.

### **Förderung eines interkulturellen und interreligiösen Dialoges**

Gemeinsam mit den bereits aktiven Bewohnerinnen, Bewohnern und Interessierten wurden und werden in Arbeitsgruppen thematische Dialogveranstaltungen vorbereitet. Zu nennen sind hier eine Reihe von *kulturellen bzw. religiösen Festen*, die gemeinsam gefeiert werden und die kulturellen Hintergründe neuer und alter Nachbarn erlebbar machen. All diese Dialogveranstaltungen richten sich an Menschen aller Kulturkreise und sind grundsätzlich offen. Diese Dialogveranstaltungen finden in öffentlich (zugänglichen) Räumen statt und haben neben der Feier einen informativen Charakter. Das BENN-Team unterstützt die geflüchteten Menschen und Ehrenamtlichen bei der gemeinschaftlichen Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen, hilft bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern oder Orten. In der Reihe von *interkulturellen bzw. religiösen Dialogveranstaltungen* steckt viel Potenzial, da sie akteursgemischt und in Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen organisiert werden. Sie knüpfen eng an der Lebenswelt der gesamten Nachbarschaft an und bietet Begegnungsanlässe. Ein langfristiges Ziel ist es, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen in der Organisation von Veranstaltungen Erfahrungen sammeln sowie mehr und mehr in ihrer Rolle als Gastgeberinnen und Gastgeber gestärkt werden.

### **Schrittweiser Aufbau eines Bewohnerrates**

Das Ziel des Bewohnerrates ist es, eine demokratische Repräsentation der Bewohnerinnen und Bewohner darzustellen. Insofern sollen die Mitglieder des Bewohnerrates grundsätzlich eine aktive und dynamische Beziehung zu allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Übergangwohnheimes haben, unabhängig von Nationalität, Ethnizität, Religion und Geschlecht. Die unterschiedlichen Sprachen, Traditionen, politischen Hintergründe, Bildungsniveaus und insbesondere die hohe Fluktuation im Übergangwohnheim machen die Realisierung des Bewohnerrates anspruchsvoll und kompliziert.

**SchuRat** wäre ein erster, praktischer Schritt zur Demokratisierung und niedrigschwelliges, unbürokratisches Teilnehmungsformat zu verstehen. „Schura“, ist ein arabisches Wort für "Beratung / Diskussion". Das Wort hat seinen Weg auch ins Farsi gefunden und bedeutet in Farsi "Rat". Im Iran heißt das Parlament beispielsweise *Majles-e-Schura* (ein Ort zum Sitzen und Diskutieren). Es gibt auch eine Struktur von Schuras im ganzen Land, z.B. Stadt schuras, Dorf schuras und Nachbarschaft schuras. Das Wort Schura ist sowohl den Farsi als auch den Arabisch sprechenden geflüchteten Menschen bekannt und kann mit dem deutschen Wort "Rat" vermischt werden, was fast dasselbe bedeutet.

*SchuRat* ist eine Konzeptidee des BENN-Teams, die nur gemeinsam mit der Hilfe von Kolleginnen und Kollegen des Übergangwohnheimes umgesetzt werden kann. Obwohl es sich nicht um eine selbstorganisierte Initiative der Bewohnerinnen und Bewohner handelt, sollte es von Anfang an die Bewohnerinnen und Bewohner einbeziehen, insbesondere diejenigen, die schon relativ aktiv sind und einen hohen Bekanntheitsgrad innerhalb der Bewohnerschaft genießen.

*SchuRat* ist ein lösungsorientiertes Gremium, welches geflüchteten Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt. Gemeinsam soll in diesem Gremium darüber beraten werden, wie eine Verbesserung der bestehenden Situation von ihnen selbst erreicht werden kann. Die üblichen Beschwerden und Frustrationen der Bewohnerinnen und Bewohner können mit einem einfachen Vorschlag auf die Idee von *SchuRat* gelenkt werden: "Lasst uns zusammenkommen und über unsere Probleme reden!". Statt einer formellen Struktur, wie z.B. festgelegte monatliche Treffen, sollte der *SchuRat* nach Bedarf zusammenkommen, da Vorplanung und Vorstrukturierung geflüchtete Menschen möglicherweise abschreckt. Die Kommunikation erfolgt über Aushänge und Ankündigungen, Einladungen zu Kaffee, Tee und Gebäck. Der Ort wird flexibel gewählt und kann im Sommer im Garten sein und bei Regen / im Winter im Aufenthaltsraum. Um *SchuRat* erfolgreich umsetzen zu können, sollte die Organisation der Idee schrittweise und vorsichtig erfolgen.

Wichtig ist die Moderation des *SchuRats*. Diese sollte anfangs vom BENN-Team und den Integrationslotsen als Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern unterstützt werden. Alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner sollten die Chance und Möglichkeit haben, sich auszudrücken. Die Anwesenheit des BENN-Teams in diesem Prozess sichert das demokratische Verfahren und hilft, das Forum auf den Aufbau eines Bewohnerrates hin auszurichten.

Aufgaben des BENN Teams innerhalb des *SchuRats* sind:

- Organisation, Moderation und Dokumentation unterstützt durch Sprachmittlerinnen oder Sprachmittler (Integrationslotsen)
- Kennenlernen der Ideen und Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner
- Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zur Lösung von Problemen (Empowerment)
- Identifizierung von Schlüsselpersonen und Qualifizierung



### c) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement

- **Sichtbarmachung und Wertschätzung von Engagement**
- **Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher**
- **Vernetzung und Austausch der Ehrenamtlichen**
- **Qualifizierung von Ehrenamtlichen**
- **Mediation**

#### **Sichtbarmachung und Wertschätzung von Engagement**

Nach dem großen ehrenamtlichen Engagement, insbesondere in den Jahren 2015/2016, haben auch Engagierte im Allende-Viertel ihr Ehrenamt aufgegeben oder reduziert. Engagement spielt sich oft in der unmittelbaren Nachbarschaft ab, daher hat nicht zuletzt die Schließung der Unterkunft in der Salvador-Allende-Straße dazu geführt, dass Nachbarinnen und Nachbarn ihr Engagement eingestellt haben oder sich nun in anderen Feldern ehrenamtlich engagieren. Engagement von geflüchteten Menschen findet auch innerhalb des Übergangwohnheimes statt und ist für Außenstehende nicht sichtbar. Daher wird das BENN-Team im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit auf positive Vorbilder –sowohl aus dem Übergangwohnheim als auch aus der Nachbarschaft – aufmerksam machen. Eine Sichtbarmachung von Engagement unterstützt die Wertschätzung, ebenso plant das BENN-Team jährliche Danke-Veranstaltungen für alle Engagierten.

#### **Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher**

Die Initiativen im Allende-Viertel benötigen weitere helfende Hände. Hierbei ist sowohl ein temporäres Engagement (z.B. Gießen in den Sommermonaten) als auch ein langfristiges Engagement (z.B. Patenschaften) möglich und hilfreich. Das BENN-Team unterstützt Initiativen und Vereine durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und macht auf der eigenen Webseite und Facebook-Seite auf Engagementmöglichkeiten aufmerksam (siehe auch 5. Öffentlichkeitsarbeit). Gemeinsam mit der Ehrenamtskoordination des IB-Übergangwohnheimes und dem Büro des Integrationsbeauftragten entwickelt das BENN-Team ab Herbst 2018 Formate, die sich an spezielle Zielgruppen richten, z.B. Studierende, Stipendiatinnen etc., um ihnen Engagementmöglichkeiten aufzuzeigen und sie für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

### **Vernetzung und Austausch der Ehrenamtlichen**

Trotz des bereits vielfältigen Angebotes von Ehrenamtlichem Engagement im Allende-Viertel fehlt es z.T. an Wissen über einander und Vernetzung bzw. kooperativer Zusammenarbeit. Nicht alle Angebote werden gut angenommen und spiegeln die Bedürfnisse der Geflüchtete Menschen wieder. Insofern hat sich das BENN Team zum Ziel gesetzt, das vorhandene Wissen zum Gebiet und zum Engagement für die Nachbarschaft und für die geflüchteten Menschen zu bündeln und Synergieeffekte zu erzielen.

Um die Vernetzung und den Austausch der ehrenamtlich Engagierten zu stärken und mehr informellen Austausch zu ermöglichen, wird das Format eines Ehrenamtsstammtisches ausprobiert. Im ersten Schritt geht es darum über gemeinsame Erwartungen und Enttäuschungen zu sprechen, die sich besonders in der Umsetzung von Angeboten für geflüchtete Menschen entwickelt haben. Dabei steht die Reflexion der eigenen Arbeit und der Passgenauigkeit der Angebote im Vordergrund. Daraus sollen im nächsten Schritt gemeinsame Zukunftsperspektiven entwickelt werden<sup>21</sup>. In Gesprächen mit Engagierten wurde folgender Rahmen definiert: die Ehrenamtlichen wollen „unter sich“ tagen, d.h. ohne Akteure und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes, bzw. nur durch deren direkte Einladung. Der Stammtisch soll extern und neutral moderiert und gegebenenfalls durch Sprachmittlung ergänzt werden. Der Ort soll ein neutraler Treffpunkt sein.

Der erste Ehrenamtsstammtisch wird nach den Sommerferien 2018 stattfinden. Das BENN-Team wird zum ersten Ehrenamtsstammtisch einladen und dort diskutieren, ob eine Teilnahme des BENN-Teams gewünscht ist. Alternativ kann das BENN-Team auch am Anfang eines jeden Treffens oder nur zu bestimmten Anlässen dabei sein.

### **Qualifizierung von Ehrenamtlichen**

Die kontinuierliche Qualifizierung von ehrenamtlich Engagierten ist wesentlich, um Engagement zu fördern. Die Ehrenamtlichen äußerten den Wunsch nach Fortbildungen, z.B. in den Bereichen Flyergestaltung, Einfache Sprache und interkulturelle Kommunikation. Aber auch der fachliche Austausch mit berlinweiten ähnlichen Projekten und Angeboten wurde von den Ehrenamtlichen als Wunsch einer sinnvollen Weiterbildung geäußert. Das BENN-Team selbst kann auf ein berlinweites Netzwerk von Initiativen und Projekten im Bereich Integration zurückgreifen, es initiiert und unterstützt daher die fachliche Vernetzung über das Allende-Viertel hinaus.

Hier werden in einem ersten Schritt im Rahmen des Ehrenamtsstammtisches die Bedarfe erhoben und gebündelt. Das BENN-Team wird in einem zweiten Schritt eine Recherche vornehmen, welche Workshops und Fortbildungen bereits in Treptow-Köpenick oder in Berlin angeboten werden. Wenn keine passenden Angebote gefunden werden, kann das BENN-Team gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Qualifizierungs-Maßnahmen erarbeiten oder mit Hilfe der Honorarmittel finanzieren.

### **Mediation**

Konflikte entstehen immer wieder, auch innerhalb von sowie zwischen Initiativen und Vereinen. Wenn alle beteiligten Personen an einer konstruktiven Lösung interessiert sind, kann eine Mediation den Weg dorthin unterstützen. Beim Ehrenamtsstammtisch wird diese Möglichkeit vorgestellt. Bei Bedarf kann das BENN-Team angesprochen werden.

### **d) Beteiligung**

- **Etablierung eines Nachbarschaftsforums**
- **Ansprache bisher nicht erreichter Bewohnerinnen und Bewohner**

---

<sup>21</sup> Hier könnte z.B. mit der Walt-Disney-Methode (Quelle: <http://www.beteiligungskompass.org/article/show/516>) gearbeitet werden.

### Etablierung eines Nachbarschaftsforums

Um das vorhandene Wissen über das Allende-Viertel und das Engagement für die Nachbarschaft und für Menschen mit Fluchterfahrung zu stärken sowie Synergieeffekte zu erzielen, gilt es die nachbarschaftlichen Netzwerke beider Räume (Allende-Viertel I, Allende-Viertel II) zusammenzubringen, die Nachbarschaft zu stärken und eine Teilnahme von geflüchteten Menschen an den Netzwerken zu ermöglichen.

Als Austauschformat will das BENN-Team das Nachbarschaftsforum etablieren. Hier sollen Bedürfnisse und Probleme der Bewohnerschaft im Themenfeld Integration identifiziert und Konflikte abgebaut werden. Dazu werden gemeinsame Vorhaben entwickelt, an denen möglichst alle Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen können. Bisher fanden drei Nachbarschaftsforen (Januar / April / Juni 2018) im Allende-Viertel statt. Um den kontinuierlichen Austausch der Ehrenamtlichen, Akteure und geflüchteten Menschen zu stärken, wird das BENN-Team ab Sommer 2018 ca. alle sechs Wochen zum Nachbarschaftsforum einladen. Das Nachbarschaftsforum ist jeweils zweiteilig, es besteht aus einem Informationsteil und einem offenen Austauschformat<sup>22 23</sup> und findet abwechselnd an Orten im Allende-Viertel I und Allende-Viertel II statt.

Ein langfristiges Ziel ist es außerdem, dass geflüchtete Menschen, die im Allende-Viertel (temporär oder langfristig) ein neues Zuhause finden, an dem Netzwerktreffen gleichberechtigt auf Augenhöhe teilnehmen können.

Aufgaben des BENN-Teams innerhalb des Nachbarschaftsforums:

- Organisation, Moderation und Dokumentation unterstützt durch Sprachmittlerinnen oder Sprachmittler (Integrationslotsen)
- Kennenlernen der Ideen und Erfahrungen aller Bewohnerinnen und Bewohner
- Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zur Lösung von Problemen (Empowerment)
- Identifizierung von Schlüsselpersonen und Qualifizierung



### Ansprache bisher nicht erreichter Bewohnerinnen und Bewohner

Im Allende-Viertel gibt es Bewohnerinnen und Bewohner, die sich bisher noch nicht an dem nachbarschaftlichen Entwicklungsprozess beteiligen und durch das BENN-Team noch nicht erreicht wurden.

<sup>22</sup> Beim ersten Nachbarschaftsforum fand ein World Café (Quelle: Involve UK (2013): World Café <http://www.beteiligungskompass.org/article/show/166>) statt. Beim zweiten Nachbarschaftsforum sollte es einen Markt der Möglichkeiten geben, dieser musste auf Grund von vielen Nachfragen und Diskussionsbedarf entfallen. U.a. *Fishbowl* ist als weiteres mögliches Austauschformat zu nennen.

<sup>23</sup> Um weiterführende Themen zu besprechen, z.B. in Vor- und Nachbereitung der Ortsteilkonferenz im Allende-Viertel im August 2018, lädt die Regionalkoordination seit Mai 2018 zum Runden Tisch Allende-Viertel ein. Dieses Gremium trifft sich aktuell monatlich und wird von der BENN-Regionalkoordinatorin moderiert.

Durch kontinuierliche Ansprache und aufsuchende Ansprache-Formate (z.B. Bürgersteiggespräche<sup>24</sup> und Treppenhaus-Cafés) will das BENN-Team seine Arbeit auch bei bisher nicht erreichten Gruppen bekannt machen und auch diesen Bevölkerungsgruppen die Chance bieten, sich an der Entwicklung von integrativen nachbarschaftlichen Formaten und Maßnahmen zu beteiligen.

## e) Vernetzung und Kooperation

### ➤ Bündelung von Ressourcen

#### **Bündelung von Ressourcen**

Das BENN-Team konnte im ersten Jahr seiner Arbeit regelmäßigen Kontakt zu vielen Freiwilligen, Ehrenamtlichen und lokalen Akteuren aufbauen<sup>25</sup>. Dieses Netzwerk wird im Laufe der Zeit um weitere Akteure erweitert.

Dabei wurde deutlich, dass im Allende-Viertel ein großes nachbarschaftliches Engagement besteht, an dem sich Bewohnerinnen und Bewohner wie auch verschiedene Einrichtungen intensiv beteiligen. Aber nicht immer sind die Angebote bei allen bekannt, mittunter doppeln sich Themen und Termine, Kooperationen und Netzwerke innerhalb des Allende-Viertels oder können noch weiter ausgebaut werden- hier knüpft das Nachbarschaftsforum an (siehe hierzu d) Beteiligung). Darüber hinaus wird das BENN-Team zusammen mit den Ehrenamtlichen einen fachlichen Erfahrungsaustausch und quartiersübergreifende Vernetzungstreffen mit ähnlichen Projekten organisieren.

Um die vorhandenen personellen, finanziellen und technischen Ressourcen möglichst effektiv zu nutzen wird das BENN-Team einen Technik-Pool aufbauen, der ab 2021 in die Verantwortung der Akteure im Allende-Viertel übergeht und ab Frühjahr 2021 auch von Ihnen verwaltet wird.

## 3. Weitere Handlungsbedarfe am Standort

### ➤ Nachbarschaftliche Orte zur Begegnung

Im Allende-Viertel gibt es mehrere Orte, an denen sich Menschen begegnen. Was es nicht gibt, ist ein zentraler Ort, der Angebote für alle Alters- und Zielgruppen unter einem Dach vereint, wie ein Nachbarschaftszentrum, Kiezclub, Familienzentrum etc. Auch von Seiten des Sozialamtes wurde der Bedarf benannt, einen KIEZKLUB im Allende-Viertel zu eröffnen, da insbesondere im Allende-Viertel überdurchschnittlich viele Seniorinnen und Senioren leben und die Angebote für diese Zielgruppe in der Region nur vereinzelt vorhanden sind.

Für eine gelingende Integration aller Menschen im Allende-Viertel ist ein zentraler Ort im Sinne eines sozio-kulturellen Nachbarschaftszentrums, eine essentielle Voraussetzung, um Begegnungsräume zu schaffen und die unzureichende Angebotsstruktur bedarfsgerecht auszubauen. Dieser Ort muss gefunden und entsprechend qualifiziert werden. In Vorbereitung dazu, wird das Bezirksamt für das gesamte Allende-Viertel eine Konzeptstudie in Auftrag zu geben, die neben Potentialen für Wohnungsneubau und Grünzug auch Potentiale für die Verbesserung der sozialen Infrastruktur aufzeigen soll.

### ➤ Stärkung und Erweiterung der vorhandenen Netzwerke

Vor dem Hintergrund des fehlenden nachbarschaftlichen, zielgruppenübergreifenden Ortes zur Begegnung sind langfristig bestehende Netzwerke für eine funktionierende Nachbarschaft umso wichtiger. Das BENN-Team wird im Laufe seiner Arbeit die bestehenden (formellen und informellen) Netzwerke regelmäßig im Rahmen des Nachbarschaftsforums und zu anlassbezogenen Treffen zusammenführen, bedarfsgerecht qualifizieren und für die gesamte Nachbarschaft u.a. durch

<sup>24</sup> Zur Methode siehe L.I.S.T. Standortentwicklungsgesellschaft mbH „Handlungsempfehlungen für die Beteiligung zum Thema Klimaanpassung am Beispiel des Projektes Kiezklima“ (2017), S. 20.

<sup>25</sup> Siehe hierzu Anlage II „Akteure im Allende-Viertel“.

eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sichtbar machen. Damit diese Strukturen nachhaltig bestehen bleiben bzw. wachsen, wird das BENN-Team in Zusammenarbeit mit dem Bezirk die Qualifizierung der freiwillig Engagierten beispielsweise zu den Themen Akquise, Projektmanagement etc. realisieren.

➤ **Interkulturelle Öffnung der vorhandenen Begegnungsorte**

Im Übergangwohnheim gibt es mehrsprachige Informationen zu den integrativen Angeboten im Bezirk und berlinweit sowie Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die den Integrationsprozess begleiten. Es gibt integrative Angebote wie den „Garten der Hoffnung“ und eine interkulturelle Frauengruppe, welche von der gesamten Nachbarschaft besucht werden können. Jedoch werden beide Formate fast ausschließlich von Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkunft genutzt, da für viele Menschen die Barriere, die Unterkunft für Freizeitaktivitäten zu besuchen, zu hoch bzw. nicht attraktiv ist oder sie von den Angeboten nicht erfahren. Zeitgleich gilt es den Bedarf nach Rücksicht und Ruhe von den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Unterkunft zu respektieren und ihnen einen Raum der Selbstorganisation zu ermöglichen. Demgegenüber werden z. B. die Aktivitäten in der Begegnungsstätte in der Alfred-Randt-Straße 42 insbesondere von älteren Mieterinnen und Mietern der Wohnanlage und Umgebung gut angenommen, jedoch sehr selten von geflüchteten Menschen genutzt. In einem ersten Schritt unterstützt das BENN-Team die interkulturelle Öffnung der Einrichtungen. In einem zweiten Schritt könnten die Begegnungsstätte, die JFE „Würfel“ oder das Wohngebietszentrum von offensiv'91 e.V. zu Orten werden, an dem sich auch die geflüchteten Menschen selbst organisieren können.

➤ **Einrichtung einer modularen Unterkunft Salvador-Allende-Straße**

Das BENN-Team wird im Fall der Einrichtung einer Modularen Unterkunft für Flüchtlinge in der Salvador-Allende-Straße bis 2021, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Bezirk die Nachbarschaft hierzu informieren, die lokalen Willkommensinitiativen in ihrer Arbeit unterstützen sowie frühzeitig Kontakt zu dem Betreiber und den Bewohnerinnen und Bewohnern aufnehmen.

#### 4. Geplante Aktionen und Maßnahmen

Im Folgenden werden die geplanten Maßnahmen kurz dargestellt. Die einzelnen Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder Nachbarschaft und Integration sowie Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement wurden beim 3. Nachbarschaftsforum (28.06.18) diskutiert und priorisiert. Für diejenigen, die nicht beim 3. Nachbarschaftsforum teilnehmen konnten, bestand die Möglichkeit, ihre Prioritäten via E-Mail zu benennen. Die Anwesenden haben eine Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder vorgenommen. Die Maßnahmen wurden nach Priorität sortiert, die zwei Farbstufen unterstreichen die Priorität eins und zwei, teilweise gab es mehrere Maßnahmen mit der gleichen Stimmenanzahl. Aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen des BENN-Teams. Es erfolgt eine regelmäßige Priorisierung der Aufgaben.

Ziele	Geplante Aktionen und Maßnahmen	Zeithorizont	Möglich Kooperationspartnerinnen und -partner
<b>Handlungsfeld (a) Nachbarschaft und Integration</b>			
Offenen Begegnungsort etablieren	Ideensammlung zur Nutzung der Obstkiste durch die Nachbarschaft im Allende-Viertel Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes Umsetzung	Herbst 2018 Frühjahr 2019 Sommer 2019	Gesamte Nachbarschaft

Ausbau von Wochenendangeboten für Kinder und Jugendliche	Entwicklung von Freizeitangeboten für und mit Kindern und Jugendlichen Umsetzung der Angebote gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen und mit Engagierten aus dem Allende-Viertel	2018 / 2019 2019 - 2021	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, IB-Übergangwohnheim, Bildungseinrichtungen
Stärkung von Angeboten für Seniorinnen und Senioren	Analyse der Angebote gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren im Allende-Viertel I (2018) Gemeinsam Orte für die Umsetzung der Angebote finden (2019) Etablierung von Angeboten gemeinsam mit den interessierten Seniorinnen und Senioren für das Allende-Viertel I und II (2019-2021)	2018 / 2019 2019 2019 - 2021	Mieterbeiräte, Seniorenvertretungen
Zusammenbringen der Nachbarinnen und Nachbarn zu thematischen Anlässen, gemeinschaftliche Identifikation durch verbindende Themen	Unterstützung von Aktivitäten, die Begegnungen ermöglichen zum gegenseitigen Kennenlernen und Abbau von Misstrauen Public Viewing von sportlichen Großveranstaltungen als Kooperationsveranstaltungen etablieren	2018 – 2021 2018-2021	Gesamte Nachbarschaft: Ehrenamt und Professionelle
<b>Handlungsfeld (b) Empowerment</b>			
Anlässe zur Beteiligung schaffen	Aufsuchende Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Übergangwohnheims, u.a. zu den Themen Leben in der Unterkunft, Beteiligung, Freizeit, Sport und Religion Unterstützung bei der Ideenentwicklung zur Verbesserung des eigenen Lebensumfelds, z.B. im Rahmen von Partizipationsworkshops und niedrigschwellige Beteiligungsformate, die an der Lebenswelt anknüpfen	2017-2021 2017-2021	Integrationslotsinnen und -lotsen, Geflüchtete Menschen, IB, Türöffner e.V., Schutzhülle e.V., Träger mit Bildungsauftrag
Förderung eines interkulturellen und interreligiösen Dialoges	Etablierung einer jährlichen Reihe kultureller/religiöser Feste ( <i>Nouruz-Fest, Zuckerfest, Aktivitäten zur Adventszeit, ggf. weitere</i> )	2018-2021	Geflüchtete Menschen, Interkultureller Frauentreff, InteraXion, Sozialfabrik, Migrantenvertretungen
Aufbau eines Bewohnerrates	siehe 2 b) <i>Empowerment</i>	2017-2021	IB, Integrationslotsinnen und -lotsen
<b>Handlungsfeld (c) Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement</b>			
Sichtbarmachen und Wertschätzung von Engagement	Zielgerichtete Werbung und Sichtbarmachung des vorhandenen Engagements Danke-Veranstaltung	2018-2021 2018-2021	Sternenfischer, Ehrenamtskoordination (IB)
Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher	Unterstützung der Initiativen und Vereine durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarmachen des vorhandenen Engagements über Facebook und auf der Webseite	2018 – 2021 2018-2021	Ehrenamtskoordination (IB), Büro des Integrationsbeauftragten, Sternenfischer

	Entwicklung von spezifischer Werbung/ Veranstaltungen, die sich an spezielle Zielgruppen richten, z.B. Studierende, Stipendiatinnen etc., um ihnen Engagementmöglichkeiten aufzuzeigen und sie für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.		
Vernetzung und Austausch der Ehrenamtlichen	Initiierung eines Ehrenamtsstammtisches gemeinsam mit den ehrenamtlich Engagierten. Etablierung eines regelmäßigen Austauschformates (4 -6 mal pro Jahr)	ab Herbst 2018 -2021	Initiativen, Vereine
Qualifizierung Ehrenamtlicher	Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen werden Qualifizierungsbedarfe erhoben und gebündelt Recherche und Zusammenstellung bereits vorhandener Qualifizierungsangebote Erarbeitung und Umsetzung von Qualifizierungs-Maßnahmen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen	2019 2019-2021 2019-2021	IB, Träger mit Bildungsauftrag
Mediation	Entwicklung von passgenauen Mediationsverfahren nach Bedarf	2019	
<b>Handlungsfeld (d) Beteiligung</b>			
Etablierung eines Nachbarschaftsforums	Durchführung eines 4-6 Mal im Jahr stattfindenden Austauschs aller Nachbarinnen und Nachbarn zu Ideen und Maßnahmen	2017-2021	Vereine und Initiativen, engagierte Einzelpersonen, gesamte Nachbarschaft
Ansprache bisher nicht erreichter Bewohnerinnen und Bewohner	Bürgersteiggespräche und Treppenhauscafés	2018-2021	
<b>Handlungsfeld Vernetzung und Kooperation</b>			
Bündelung von Ressourcen	Aufbau und Verwaltung eines Technikpools für Veranstaltungen, langfristige Übergabe an Akteure Organisation zusammen mit den Ehrenamtlichen eines fachlichen Erfahrungsaustausches und quartiersübergreifender Vernetzungstreffen mit ähnlichen Projekten	2018 – 2021 2019-2021	IB, BUDE, JFE Würfel, Allende 2 hilft e.V. Beratungsforum Engagement (BFE), InteraXion, GoVolunteer, House of Resources etc.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Das BENN-Team möchte mit einer vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit (print und online) die unterschiedlichen Gruppen im Allende-Viertel und dem Übergangwohnheim ansprechen und für die Beteiligung an Nachbarschaftsaktivitäten und -angeboten sowie dem Einbringen eigener Ideen aktivieren.

Das Erreichen der Bewohnerschaft des Übergangwohnheims mittels Öffentlichkeitsarbeit stellt für das BENN-Team eine besondere Herausforderung dar. Die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen über einen vielfältigen kulturellen und sozialen Hintergrund und befinden sich in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Sie haben u.a. durch ihre unterschiedliche Bleibeperspektive verschiedene Bedarfe und Wünsche an die Nachbarschaft.

Durch eine breit aufgestellte und aktivierende Öffentlichkeitsarbeit soll möglichst die gesamte Nachbarschaft die Möglichkeit erhalten, sich über die Arbeit von BENN und darüber hinaus über zielgruppenspezifische Angebote zu informieren.

Um dies zu gewährleisten, nutzt das BENN-Team unterschiedliche Methoden der Öffentlichkeitsarbeit.

Um die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und auf nutzbares Bildmaterial zurückgreifen zu können, wird aus Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit eine professionelle fotografische Begleitung von mehreren Veranstaltungen finanziert und den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt. Um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen wird bei der Erstellung von Plakaten und Flyern neben der guten Lesbarkeit auf die Verwendung Einfacher Sprache geachtet. Seit Ende Juli 2017 ist die Facebook-Seite aktiv und seit April 2018 die Webseite [www.benn-allende-viertel.de](http://www.benn-allende-viertel.de) online. Hier können sich die Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner kontinuierlich über die Entwicklungen bei BENN auf dem Laufenden halten. Auf der Webseite informiert das BENN-Team über Sprechzeiten und eigene Aktivitäten und teilt umfassende Veranstaltungshinweise und Informationen von Kooperationspartnerinnen und Partner mit. Gemeinsam mit lokalen Akteuren und den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das BENN-Team seine Öffentlichkeitsarbeit schrittweise und bedarfsgerecht ausbauen.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen des dritten Nachbarschaftsforums eine Priorisierung vorgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit		
Print	Erstellung eines aktivierenden Flyers	2018
(lokale) Presse		2018
Online	Erstellung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders	2018
	Ergänzung der FAQs sowie Übersetzung der FAQs und ggf. weiterer Inhalte	2018
	Suchmaschinenoptimierung	
	Verlinkungen zu Initiativen / Vereinen	
	Verlinkungen zu anderen BENN-Teams	
Erzählcafé	Sammeln und Veröffentlichen von Geschichten aus der Nachbarschaft	2018-2019
Fotografische Begleitung	Professionelle fotografische Begleitung von Aktivitäten im Allende-Viertel	2017-2019

## 6. Anlagen und Quellenverzeichnis

### Anlage I

#### Bewohner\*innen im IB-Übergangwohnheim

Stand: 24.05.2018

Bewohner\*innen insgesamt: 356

Frauen: 48

Männer: 227

Kinder unter 18 Jahre: 81

#### Nationalitäten:

72 Afghanistan

67 Syrien

56 staatenlos oder andere

51 Irak

15 Ägypten

14 Pakistan

13 Moldawien

12 Eritrea

12 Iran

7 Somalia

6 Türkei

5 Kosovo

5 Vietnam

4 Nigeria

4 Turkmenistan

3 Guinea

3 Libanon

3 Serbien

1 Kamerun

1 Russland

1 Sri Lanka

## Anlage II Akteursnetzwerk

Ehrenamtliche/ Freiwillige	Professionelle - lokale	Professionelle - quartiersübergreifend	Verwaltung
Allende 2 hilft e.V.	Begegnungsstätte Alfred-Randt-Straße (Offensiv'91 e.V.)	Sozialfabrik e.V.	BENN-Koordination (Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Bürgerinitiative „Willkommen im Allende-Viertel“	BUDE (Sylvester e.V.)	Schutzhülle e.V.	BENN-Koordination (Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Begegnungscafé	Quartiersmanagement degewo	Anlaufstelle für Bildung, Arbeit und Begegnung der Stephanus Stiftung	Gesamtkoordination Flüchtlingsfragen (Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Degewo Mieterbeirat	WB Amtsfeld	Integrationslotsinnen und Integrationslotsen (Offensiv'91 e.V.)	Polizeiabschnitt 66
Ev. Stadtkirchengemeinde – AG „Gemeinsam über Grenzen“	Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Würfel	Offensiv'91 e.V.	Koordination ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit (Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Fahrradwerkstatt	IB-Übergangwohnheim (Leitung, EA-Koordination, Team)	Beratungsforum Engagement (BFE) der Landesfreiwilligenagentur Berlin	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Garten der Hoffnung	Wohngebietspaten (Sternenfischer)	GoVolunteer e.V.	Integrationsbeauftragter (Bezirksamt Treptow-Köpenick)
Heimatverein Köpenick e.V.		InteraXion (Offensiv'91 e.V.)	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
Interkulturelle Frauengruppe		Sternenfischer Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick	
Türöffner e.V.			
ungebundene Freiwillige mit und ohne Fluchthintergrund			

## Quellenverzeichnis

Allende 2 hilft e.V.: <http://allende2hilft.de/> .

Beteiligungskompass (2012): Walt-Disney-Methode. URL: <http://www.beteiligungskompass.org/article/show/516> [15.07.2018].

Bezirksamt Treptow-Köpenick - Sozialraumorientierte Planungskoordination (2017): FEIN Pilotprojekt: "Bunte Nachbarschaft im Allende-Viertel Berlin". URL: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/archiv-allende-viertel/fein-allende-bunte-nachbarschaft-im-allende-viertel-berlin-680383.php> [26.07.2018].

Bezirksamt Treptow-Köpenick (2017): Die Gemeinschaftsunterkunft Salvador-Allende-Str. 89-91 wird leergezogen. Pressemitteilung vom 26.06.2017. URL: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/pressemitteilungen/2017/pressemitteilung.604212.php> [20.07.2018].

Bezirksamt Treptow-Köpenick (2018): Bezirksregionenprofil Treptow-Köpenick, Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination. URL: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.580118.php> [15.07.2018].

Heimatverein Köpenick e.V.: <https://www.heimatverein-koepenick.de/index.html> .

Involve UK (2013): World Café Methode. URL: <http://www.beteiligungskompass.org/article/show/166> [15.07.2018].

L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (2017) : Handlungsempfehlungen für die Beteiligung zum Thema Kiezkli-  
maanpassungen am Beispiel des Projektes Kiezklima. URL : [http://www.kiezklima.e-p-c.de/kiezklima/2015/images/kiezklima\\_images/Handlungsleitfaden](http://www.kiezklima.e-p-c.de/kiezklima/2015/images/kiezklima_images/Handlungsleitfaden) [15.07.2018].

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017): BENN – Berlin entwickelt neuen Nachbarschaften. URL: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/benn/> [15.07.2017].

STERNENFISCHER FREIWILLIGENZENTRUM Treptow-Köpenick: <https://www.sternenfischer.org/> .

Straßburger/ Rieger (2014): Partizipation kompakt - Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe, S.232f. Weitere Erläuterungen unter [http://www.partizipationspyramide.de/partizipationspyramide\\_strassburger\\_rieger\\_print.pdf](http://www.partizipationspyramide.de/partizipationspyramide_strassburger_rieger_print.pdf) [15.07.2018].

Türöffner e.V.: <http://tueroeffner-ev.de/> .